

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 97.

Winnenden, Donnerstag den 20. August

1891.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Aus dem Statut für die Krankenpflege-Versicherung der Amtskorporation Waiblingen wird Nachstehendes wiederholt zur Nachachtung bekannt gemacht:

§ 2.

Der Krankenpflegeversicherung gehören kraft Gesetzes bezw. dieses Statuts an:

- 1) die innerhalb des Oberamtsbezirks im Dienst befindlichen Dienstboten und zwar sowohl das Hausgesinde als das landwirtschaftliche Gesinde;
- 2) die innerhalb des Oberamtsbezirks beschäftigten land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter;
- 3) die Gehilfen und Lehrlinge der im Oberamtsbezirk befindlichen Handelsgeschäfte und Apotheken;
- 4) die in Werkstätten oder Fabriken innerhalb des Oberamtsbezirks beschäftigten Lehrlinge, welche keinen Lohn, sei es in Geld oder Naturalbezüge, haben.

§ 18.

Jede nach § 2 Ziffer 1—4 versicherungspflichtige Person ist von dem Arbeitgeber oder Dienstherrn spätestens binnen 8 Tagen nach Beginn ihrer Beschäftigung bezw. Eintritt in das Dienstverhältnis bei dem Ortsvorsteher des Beschäftigungsorts anzumelden und binnen längstens 8 Tagen nach Beendigung des Arbeits- oder Dienstverhältnisses abzumelden.

§ 19.

Arbeitgeber und Dienstherrn, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche von der Krankenpflegeversicherung zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund gesetzlicher Vorschrift oder dieses Statuts gemacht worden sind (Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes) und haben daneben die verfallenen Beiträge nachzubehalten. Außerdem zieht die Versäumnis der Anmeldung eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich.

Den 14. August 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Aus dem Statut der Bezirks-Krankenkasse Winnenden wird hiemit Nachstehendes wiederholt zur Nachachtung bekannt gemacht:

§ 9. Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund des § 2 Mitglied der Kasse wird, spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung bei dem Ortsvorsteher an- und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses daselbst abzumelden. Der Ortsvorsteher überliefert die An- und Abmeldungen unverzüglich dem Kassenvorstand.

Die Anmeldung muß enthalten:

Den Vor- und Zunamen, sowie die Beschäftigung des Anzumeldenden, den Zeitpunkt des Eintritts in die Beschäftigung, den täglichen Arbeitsverdienst, welchen derselbe zunächst beziehen wird.

Die Abmeldung muß enthalten:

Den Vor- und Zunamen der Abzumeldenden, den Zeitpunkt des Austritts aus der Beschäftigung.

Die Versäumnis dieser Verpflichtung (worunter auch unrichtige Angaben zu verstehen sind) zieht eine Geldstrafe bis zu 20 Mk nach sich.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind außerdem verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Kasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person auf Grund dieses Statuts gemacht hat.

Bemerkte wird noch, daß Formulare zu den An- und Abmeldungen auf dem Rathause zu haben sind.

Den 14. August 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Bewerber um drei

Obstschützenstellen

wollen sich bis Donnerstag den 20. ds. Mts., abends 6 Uhr melden.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Anmeldungen auf Vereinsabzeichen für das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt wollen bis 22. ds. hier angebracht werden.
Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Gras-Verkauf.

Nächsten Freitag den 21. Aug. wird das Dehmdgras von städt. Gütern und zwar im Garten bei der Heilanstalt, an der Schloßmauer, im Kleinfelde, in der Riegelgasse, im Waiblingerberg und an der alten Hohenstraße im Aufstreich verkauft. Die Zusammenkunft ist nachmittags 2 Uhr beim neuen Schulhause, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Winnenden, den 17. Aug. 1891. Stadtpflege.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am 26. September ds. Js. wird heuer wieder das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt abgehalten. Das Programm für dasselbe ist mit genauen Bestimmungen für die mit demselben verbundenen Ausstellungen und Prämierungen in Nro. 29 des Wochenblatts für Landwirtschaft veröffentlicht worden. Für die Prämierung von Rindvieh sind im Ganzen 73 Preise mit 11570 Mk. ausgesetzt. Dabei wird namentlich hervorgehoben, daß 5 Preise für Sammlungen von Einzeltüchern und 6 Preise für Sammlungen von Züchtervereinigungen, die übrigen Preise für Einzeltiere vorgesehen sind, daß der Transport der Ausstellungstiere, soweit er mit der Eisenbahn stattfindet, auf Staatskosten geschieht und daß auch den Ausstellern, unter bestimmten Voraussetzungen, Aufenthaltskosten-Entscheidungen verabreicht werden.

Für das Prämierungsverfahren sind die neuen Grundbestimmungen für die staatliche Rindviehschau beim landw. Hauptfest (Wochenblatt für Landwirtschaft von 1891 Nro. 20) maßgebend.

Die Bestimmungen für die Schaf- und die Schweine-Prämierung haben eine Aenderung gegen seither nicht erfahren.

Auch Fabrikanten von landwirtschaftl. Maschinen und Geräten werden hiemit auf die günstige Gelegenheit zur Ausstellung ihrer Fabrikate aufmerksam gemacht und zur Beteiligung veranlaßt.

Aussteller von Vieh haben ihre Tiere spätestens bis 10. Sept. ds. Js. beim Sekretariat für Landwirtschaft in Stuttgart mittelst besonderer Formulare (bei unterzeichnetem Sekretär zu haben) anzumelden und Aussteller von Maschinen und Geräten der K. Centralstelle für Landwirtschaft in Stuttgart unter Bezeichnung der betreffenden Gegenstände bis längstens 15. September ds. Js. Anzeige zu machen.
Den 17. August 1891.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand: Regierungsrat Thy m. Sekretär: Stadtschultheiß G e l.

Winnenden.

Fahrnis-Auktion.

Wegen längerer Abwesenheit verkaufe ich heute
Donnerstag den 20. ds. Mts.,
von morgens 8 Uhr an

in der Wirtschaft z. Storchen gegen sofortige Bezahlung im öffentlichen Aufstreich folgende Fahrnis und zwar:

Betten, Mannskleider, Küchengeräth, Schreinwerk, Wirtschaftsgeräthschaften, Feld- und Handgeschirr, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrat, worunter eine noch wenig gebrauchte Nähmaschine, 1 Coakssofen, 1 Ofenschirm, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Pauline Schmid Wwe.
zum Storchen.



Wer Geld sparen will

kauft seine Schuhe und Stiefel in bekannt guter Handarbeit bei
Jeder Stich, der trennt, wird umsonst gemacht.
Schuhmacher Eckert
am Thor.

Pfösch-Verkauf.



Heute
Donnerstag
den 20. Aug.,
vormittags
um 11 Uhr wird im Rathause der
Pfösch im Aufstreich verkauft.
Winnenden, den 18. Aug. 1891.

Stadtpflege.

Winnenden.

Die auf Donnerstag anberaumte
Zwangsvollstreckung findet nicht
statt. Gerichtsvollzieher Mast.

Winnenden.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum sowie
meiner verehrten Kundschaft
zur Anzeige, daß ich jetzt mein
Geschäft im Hause des Hrn.
Strähle, Küfer beim Rathaus
habe und bitte ergebenst um
weiteren Zuspruch in allen in mein
Geschäft einschlagenden Artikeln.

Sermann Schabel,
Korbmacher.

Winnenden.

Empfehlung.

Meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl

bringe ich billigt in empfehlende Er-
innerung. L. Baumann,

Mehl- und Fruchthandlung.

Zugleich empfehle ich verschiedene
Sorten Futtermehl als:

Gersten- und Roggen-
Futtermehl, Erbsenmehl,
Welschkornmehl

zum füttern. Auch giebt es immer
frisches Welschkornmehl
zum kochen. Der Obige.

Winnenden.

Frishes
Roman- und
Portland-Cement,
Carbolinum,
Steinkohlenteer

billigt bei
G. Häufermann.

Winnenden.

Achten Weinessig
zum Einmachen empfiehlt
Carl Seiz, Conditior.

Winnenden.

Den Ertrag

von ein Viertel Waizen gegenüber
dem Güterschuppen verkauft auf dem
Halm S. Krämer.

500 Mark

hat gegen doppelte Güter-
sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Wunderbar ist der Erfolg
Sommerprossen, unreiner Teint,
gelbe Flecke etc. verschwinden unbeding-
t beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann u. Co. in Dresden.

Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei

G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

Die Kasserstelle der Bezirkskrankenkasse,

mit welcher ein Gehalt von 220 M verbunden ist, ist wieder erledigt.
Bewerbungen wollen binnen 14 Tagen hieher eingereicht werden.
Den 12. Aug. 1891.

Gemeinderat:

Vorstand Hiemer.

Klara Mall
Rudolf Hoffmann

Graveur & Ciseleur

— E. Verlobte. —

Winnenden.

Im August 1891.

Stuttgart.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Julius Fink, Winnenden.

Immanuel Scheffel, Waiblingen.

Louis Höchel, Badnang.

Birkmannsweiler.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird

am Freitag den 21. d. Mts.

Rachstehendes gegen Barzahlung verkauft:

Ein Quantum Hen, sowie Dinkel, Winter-
waizen, Sommerwaizen, Magsamen und Fäu-
bohnen, letzteres noch auf dem Halm stehend,
wozu Kaufliebhaber auf mittags 1 Uhr auf den Burkhardtshof eingeladen
werden. Gerichtsvollzieher Schwarz.

Winnenden.

Zum sofortigen Eintritt wird ein

Küchenmädchen

gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Das Oehmdgras

von 1 Morgen Baumgut in der See-
halbe verkauft G. F. Binz.

Winnenden.

Ein jüngeres

Mädchen

aus einer geordneten Familie wird
sogleich gesucht.

D. Schmid, Holzhändler.

Winnenden.

Ein feimriges

Ovalfaß



und 1 Subroierling
verkauft

Friedrichsohn, Küfer.

Winnenden.

Einen Garbenboden

hat noch zu vermieten

Karl Kögel, Schmied.

Ein kräftiger

Junge

aus achtbarer Familie, der die Mül-
lerei erlernen will, kann sofort oder
später eintreten.

Wo? sagt die Redaktion.

Lotterie des Württ.
Renn-Vereins.
die
beliebtesten
Volksfest-Lose
Ziehung
Ende September am
Volksfest zu Cannstatt
à M. 1 p. Stück
zu haben bei
Eberh. Feitzer, Gen. Agent
STUTTGART.

Winnenden.

Das Oehmdgras

von feinen Baumgütern im Waib-
lingerberg und Wette verkauft

Maner, Sattler.

Großheppach.

Ein jüngerer

Arbeiter

kann sofort eintreten und findet
bauernde Beschäftigung. Auch nimmt
Unterzeichneter einen

Jungen

in die Lehre.

G. Rebmann, Schuhmachermstr.

Mattentod

ist das beste Mittel, um Matten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. bei A. F. Ga-
stein z. Krone in Schwaibheim.

— Schon 2mal prämiert! —
— Gesehlich geschützt! —
— Nachahmungen strafbar! —



Thurmelin

bestes und billigstes
Insektenpulver
der Welt!
Codseind
der Schwaben- und Russen-
Käfer, Wanzen, Kackerlaken,
Läuse, Flöhe, Fliegen,
Ameisen, Blattläuse.
Thurmelin ist der sicherste
Schutz gegen Motten u. Schaben,
übertrifft Camjer und Mastalin
weit aus.

Thurmelin ist nur in
Gläsern à 30 u. 60 S., 1 M.,
2 M. und 4 M. zu haben, also
niemals offen oder lose.

Verkauf von Insekten-
pulver in Papier oder
Schachteln zc. als Thur-
melin ist Betrug!!

Neu! Thurmelin-Spritze
ohne Gummi, sehr dauerhaft
50 Pfennig;

Pulverpumpe, womit man
mit jeder Spritze direkt aus dem
Glas spritzen kann, sehr praktisch,
20 Pfennig.

Einzig u. allein acht zu haben in
Winnenden bei R. Sahn;
in Ludwigsburg bei Aug.
Beck, N. G. Sübler, G.
Reimold; in Murrhardt
bei Apoth. Sern; in Schorn-
dorf bei S. Moser; in
Waiblingen bei Gustav
Bezner.

Schwaibheim.

Schneider-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet sogleich
bauernde Arbeit.

W. Frank.

Heidenhof.

Unterzeichneter hat
einen schönen 15
Monate alten Simmen-
haler



Farren

(Selbscheck) zu verkaufen.
Friedrich Häufermann.

Einen guten
Obstmahltrug samt Stein
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Den Haberertrag

von 1/2 Morgen im Kreuzstein ver-
kauft G. Klöpfer, Bäcker.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft sein

Oehmdgras

samt dem Obstertrag
von feinen Baumgütern heute Donner-
tag Abend 5 Uhr. Zusammenkunft
in der Kiesgrube.

A. Sübner.

Schuld- und Bürgscheine
bei G. Fuß, Buchdrucker.

Landesnachrichten.

— Am 18. ds. Mts. erfolgt die Inbetriebnahme der zwischen den Eisenbahnstationen Waiblingen und Enderbach bei den Bahnwärterhäusern Nr. 15 und 16 und zwischen den Eisenbahnstationen Winterbach und Schorndorf bei Bahnwärterhaus Nr. 30 errichteten Haltepunkte Kommelshausen, Beinstein und Weiler je mit Beschränkung auf den Personenverkehr. Die Bedienung dieser Haltepunkte geschieht durch die nach dem Sommerfahrplan auf der Strecke Stuttgart-Schorndorf verkehrenden „Lokalzüge“.

Dienstverlegungen: Die Amtsrichtersstelle in Balingen, M. A. 4 Wochen; die neu errichtete evang. Pfarrstelle in Rohrdorf, Det. Nagold, Eink. 2500 M., M. A. 3 Wochen.

Gestorben: 15. Aug. zu Stuttgart Kaufmann Theob. Künste, 68 J. a.; 16. Aug. zu Stuttgart Oberreg. Rat a. D. Gauß, früher Oberamtsaktuar in Ehlingen, 1846 Registrator, später Archivar der würt. Ständeversammlung, auf 31. März 1891 in den Ruhestand versetzt; zu Kleinfachsenheim Schullehrer Molletpf; 17. Aug. zu Stuttgart Oberst a. D. v. Marxtaler, Ehrenritter des Ordens der w. Krone, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 68 J. a.

Stuttgart, 18. Aug. Der Regimentsstab, sowie die beiden hiesigen Bat. des 7. Inf. Reg. Kaiser Friedrich Nr. 125 sind heute früh 5 Uhr zu den Regimentsübungen bei Schmiden abmarschirt. Die Bat. werden über die Dauer derselben im Oberamt Cannstatt einquartirt. Die Musik des genannten Regiments begleitete die Truppen zur Stadt hinaus und kehrte dann wieder in die Kaserne zurück. Das Gren. Reg. Königin Olga Nr. 119 wird sich erst am 21. d. M. zu den Regimentsübungen begeben und wird ebenfalls im Oberamt Cannstatt Quartiere beziehen.

Stuttgart, 17. August. Am Montag den 24. Aug. 1891 wird zum Besuche der elektrischen Ausstellung in Frankfurt a. M. ein Sonderzug von Stuttgart nach Frankfurt a. M. Ostbahnhof und zurück zu ermäßigten Preisen ausgeführt. Die Fahrkarten berechnen sich zur Rückfahrt bis 27. Aug. in jedem fahrplanmäßigen Personenzug, auf der Strecke Eberbach—Jagstfeld auch in Schnellzügen, auf den Strecken Frankfurt Ostbahnhof—Eberbach und Jagstfeld—Stuttgart in Schnellzügen nur gegen Lösung einer Ergänzungs- bezw. Zuschlagkarte. Freigepläd wird nicht gewährt.

Stuttgart, 18. August. (Zuchmesse.) In der Gewerbehalle hat heute früh die letzte Stuttgarter Zuchmesse ihren Anfang genommen. Die Zahl der Verkäufer ist 69 (Vorjahr 74), hiervon kommen auf Nagold 9, Freudenstadt 21, Reutlingen 1, Eberbach 8, Nördlingen 4, Meringen 13, Degerloch 1, Erbach i. D. 3, Calw 1, Göppingen 2, Kornthal 1, Beersfelden 2, Oberschwandorf 3. Befahren ist die Messe mit Tuch, Buckskin, Flanel, Decken, Teppichen, Finet, Multon, Unterröcken, Stoff, Flanelhemden, Unterleibchen, Strickgarn, gestrickten Westen.

Stuttgart, 16. August. Vor etwa drei Wochen wurde im Stöckchen die 17jährige Gärtners-tochter Höppler mit ihrer Mutter verhaftet. Erstere hatte heimlich geboren und mit Hilfe der Mutter das Kind in einem Waldchen bei Berg vergraben. Nach Aussage der Mutter soll ein hiesiger verbeirateter Hofmusikant Raeg ihr hierzu geraten haben. Derselbe wurde in Berlin, wo er zum Ferienaufenthalt weilte, verhaftet und nach hier abgeliefert. Wie verlautet, dürfte sich aber seine Unschuld herausstellen und er in den nächsten Tagen wieder frei sein. Auch ein früherer, entlassener Schutzmann, welcher flüchtig ist, soll in die Sache verwickelt sein.

Stuttgart, 18. Aug. Am 17. Aug. morgens 5 Uhr 40 ist auf der Station Marbach a. N. in Folge unrichtiger Weichenbedienung ein Viehwagen entgleist und umgestürzt. Infolge hiedon erhielt der Personenzug 429 Marbach-Ludwigsburg eine Ver-spätung von 35 Min. — Von anderer Seite wird zu diesem Unfall noch berichtet, daß 6 von den im Wagen befindlichen Tieren getötet wurden. 5192

— In der Königsstraße fiel ein Gypser 4 m hoch von einer Vordächer herunter; während er noch besinnungslos dalag, traf ihn auch noch eine herabstürzende Gerüststange so schwer in's Genick, daß er, kaum in's Katharinenhospital verbracht, noch während der ärztlichen Untersuchung starb.

— Der zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Raubmörder Johannes Straßer von Verlingen ist in das hiesige Bönitentiarhaus eingeliefert worden.

Cannstatt, 17. Aug. Der Aussichtsturm auf dem Burgholzhof ist vollendet und seit gestern dem

Publikum zugänglich gemacht. Der Turm ist in der Form eines römischen Kastells erstellt und giebt dem burgartigen Vorbau mit Plattform einen interessanten Anblick. Das Ganze ist eine schöne Fierde der Burg-holzhöhe und Umgebung und ein würdiges Seitenstück zu dem Aussichtsturm von Hasenberg und Degerloch.

Fellbach, 17. Aug. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr zog das Tübinger Bataillon unter klingendem Spiele hier ein, um während der Regimentsübungen auf 10 Tage hier einquartirt zu werden.

Badnang, 17. Aug. Der hiesige Radfahrverein feierte gestern sein 2. Stiftungsfest, verbunden mit einem Straßenwettfahren. Nach einem Frühkonzert in Harles Garten und einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Unionshotel begann 1 1/2 Uhr der Festorso durch die festlich geschmückte Stadt. Um 3 Uhr begannen die Rennen und zwar 1. als Eröffnungsr., 2. Erst-, 3. Unions-, 4. Badnanger Vereins- und 5. Hauptfahren. Preise erhielten: bei 1: den 1. Preis H. Common von Pforzheim, den 2. D. Kay von Pforzheim, den 3. L. Jaus von hier. Bei 2: den 1. G. Beurer von Stuttgart, den 2. F. Lang von Pforzheim, den 3. R. Vogt von hier. Bei 3: den 1. H. Common, den 2. F. Häuser von hier, den 3. J. Köfler von Ludwigsburg. Bei 4: 1. C. Edstein, 2. R. Vogt, 3. R. Stroh. Bei 5: den 1. H. Common, den 2. D. Kay, den 3. L. Jaus von hier. Abends war Festball im Schwanensaal mit Preisverteilung. Die Musik wurde von der Kapelle der Ludwigsburger Artillerie gestellt. Es werden etwa 200 Radfahrer hier gewesen sein. — Vor einigen Tagen ist die rühmlich bekannte Restauration Daut an einen Schramberger Wirtschaftspächter um 40,000 M. verkauft worden.

Abstatt, 16. August. Gestern abend hat sich das 1 3/4 Jahre alte Söhnlein des L. U. hier verlaufen; nachdem noch in der Nacht nach dem Kinde vergeblich gefahndet, wurde auch heute früh 4 Uhr zu diesem Zwecke die ganze Feuerwehrmannschaft in Thätigkeit gesetzt. Nach zweistündigem Suchen fand der Landpostbote Chr. U. im Weinberg, eine halbe Stunde vom Orte entfernt, das Kind hinter einem Weinstock, wie es scheint gerade vom Schlafe erwacht, weinend liegen. Möge der Fall vielen Eltern als Warnung dienen, solche kleine Kinder nicht ohne Aufsicht laufen zu lassen.

Möckmühl, 12. Aug. Am Samstag Nacht auf Sonntag hatten wir eine sehr bedrohliche Schreckensnacht. Bei Einbruch der Nacht zogen beinahe zu gleicher Zeit zwei finstere Gewitter aus SW. und aus NW. heran unter unaufhörlichen Blitzen und Donnerschlägen. Das Gewitter aus SW. zog gerade über die Stadt, als 1/2 10 Uhr ein greller Blitz und gewaltiger Donnerschlag erfolgte, so daß man gewiß war, daß der Blitz eingeschlagen habe. Nach ungefähr 10 Minuten gab der Hochwächter auf dem Götzenturm das Feuerzeichen; es flammte aus der Scheuer des Wäders Eberbach, die an das Wohnhaus hinten angebaut ist, umgeben von mehreren Scheuern in einem engebauten Häuserviertel mitten in der Stadt, eine ganz gewaltige Feuersäule in die Höhe. Die Feuerwehr war sofort am Platze und besetzte die Dächer der nur 2—3 Fuß entfernten Häuser und begoß dieselben unausgesetzt. Zum Glück war es ganz windstill geworden, so daß das so gefährliche Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte und nicht weiter um sich griff; das Löschen aber dauerte die ganze Nacht fort.

— In Heilbronn hat eine junge Frau den unsinnigen Genuß von Bier auf Pflaumen mit dem Leben bezahlen müssen.

Heidenheim, 16. August. In Guffenstadt machte sich ein 13jähr. Mädchen an einer Futterschneidmaschine zu schaffen und verlor dadurch zwei Finger.

Lafferroth D. A. Omünd, 17. August. Am Mittwoch Abend kam die Ehefrau des Bauern Chr. Ostertag hier in ihrer Küche dem Feuer zu nahe, so daß ihre Kleider Feuer fingen und sie alsbald in hellen Flammen stand. Am ganzen Leibe mit Brandwunden bedeckt, ist die Unglückliche trotz angewandter ärztlicher Hilfe leider einige Tage darauf gestorben.

Vom Fränkischen, 15. Aug. Vorgefahnen wurden in St. Georgen durch einen Brand mehrere Gebäude eingedäschert, wodurch 20 Haushaltungen mit 150 Personen obdachlos wurden.

Munderkingen, 15. Aug. Bürstenfabrikant Jos. Menne hier hat bei der schwedischen Landesausstellung in Gothenburg, womit zugleich der skandinavische Brauertag und Brauerei-Ausstellung verbunden war, für seine dortige Warenausstellung die 1. Preismedaille erhalten. Dieser Erfolg ist um so höher zu schätzen, als sämtliche Aussteller in

Fachbüsten, sowohl schwedische als deutsche (ausgestell hatten noch in dieser Branche Firmen von Hamburg und Berlin) preislos ausgingen. Vom Präsidenten der Landesausstellung wurde Herr Menne, welcher dort anwesend war, noch persönlich seine Anerkennung ausgesprochen; auch in den schwedischen Zeitungen wird der Menne'schen Warenausstellung lobend gedacht und dieselbe den heimischen (schwedischen) Fabrikanten zur Nachahmung empfohlen.

Urach, 17. Aug. Das gestern früh, morgens 4 Uhr, zur Entladung gelangte bestige Gewitter hatte die Folge gehabt, daß in das vom Orte Donnsteilen 1 km entfernte, alleinstehende Viertelergebäude des Bierbrauers Schmid von dort der Blitz einschlug. Das mit Borräten von Futter, Stroh, Holz etc. angefüllte Gebäude geriet an allen Ecken zugleich in Brand und wurde völlig eingedäschert, es konnte nichts mehr gerettet werden. Während des Blitzschlages war ein Brautnecht im Keller beschäftigt; ein Menschenleben ist aber nicht zu beklagen.

Göppingen, 17. Aug. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag kam es mitten in der Stadt zu einer schlimmen Messeraffaire. Etliche junge Schreiner, welche erst auf dem Walfischkeller das Stiftungsfest ihres Fachvereins mitgemacht hatten und dann noch in der Stadt in der Wirtschaft eines Metzgers eingelehrt waren, gerieten vor dieser Wirtschaft mit einigen jungen Schneibergehilfen in Streit, bei dem es zuletzt Messerstücke absetzte. Ein Schneider wurde derart getroffen, daß er noch wenige Schritte lief und dann tot niederstürzte. Ein älterer Bäckermeister, der aufgestanden war, um zu backen, wollte dem Gestochenen auf dessen Geschrei zu Hilfe eilen, erhielt aber von einem taubstummen Schreiner sofort 2 Stiche und mußte sich wieder in sein Haus flüchten. Ein an dem Stantal unbeteiligter, verheirateter Buchdrucker, der nach Hause gehen wollte, wurde von einem der Messerhelden verfolgt und in den Unterleib gestochen, so daß er jetzt fürchterliche Schmerzen leidet und man für sein Leben fürchtet. Ein Vertreter der Staatsanwaltschaft erschien noch Sonntag Vormittags zu vorläufiger Untersuchung. Ehe noch dieser ankam, brachte die Polizei 2 junge Leute auf, die eben bei einem Lehrer 20 M. gestohlen hatten. Nachmittags wurde im Oberholz, nördlich von der Stadt, ein Schuhmacher von Wäschenbären, der hier Leder eingekauft hatte, von einem Strolchen angefallen, der ihm mit vorgehaltener Pistole den Rest seines Geldes und die Uhr abnahm. — Weiter wird aus Göppingen mitgeteilt: Schullehrer N. von Heiningen ist auf der Straße zwischen Heiningen und Gemmelshausen am hellen Tage angefallen worden und zwar von den 2 Strolchen, die den Raubfall im Oberholz verübt hatten. Nachdem diese dem N. sein Geld abgenommen, feuerten sie 2 Revolvergeschosse auf ihn ab und verwundeten ihn dadurch bedeutend am Kopfe. — Bei dem verwundeten Buchdrucker Schmid haben die Aerzte festgestellt, daß der Stich in den Unterleib bis in die Bauchhöhle gedrungen ist; weiter hat Sch. auch einen Stich in den Arm erhalten, der ihm starke Schmerzen verursacht.

Göppingen, 17. Aug. Die beiden Handwerksburschen, welche am Sonntag Vormittag den Schuhmacher Schäffler von Wäschenbären beraubt und den Schullehrer Reichert von Heiningen nachmittags niedergeschossen und beraubt haben, sind noch am nämlichen Tage in einem Bierkeller bei Deggingen verhaftet worden, wobei der Eine von beiden 2 Revolvergeschosse auf den Landjäger abgab, ohne zu treffen. Dem Schullehrer Reichert hat eine Revolverkugel einen Rinnbaden zerschmettert, die andere Kugel steckt noch im Kopfe; sein Zustand ist bedenklich.

Balingen, 16. Aug. Heute früh zogen mehrere schwere Gewitter über unsere Stadt; um 7 Uhr fuhr ein Blitzstrahl hernieder und tötete 17 Stück Schafe einer Herde des Bierbrauers Lang, welche auf der Straße aufgestellt waren. Kurz zuvor hatte sich der Besitzer mit 2 Schäfern von der Herde entfernt.

Alpirsbach, 16. Aug. Nach beunruhigendem längerem und heftigem Donnern und Blitzen schlug heute früh 5 1/2 Uhr der Blitz durch den Siebel in das Wohnhaus des Schlossers Tril hier an der Horber Straße ein und zerstörte dasselbe samt Felderzeugnissen und anderer Fahrnis mit ungeheurer Schnelligkeit. Glücklicherweise ist der Brandbeschädigte versichert. Dank der angelegentlichsten Thätigkeit der wohl organisirten Feuerwehr u. der übrigen Einwohnerschaft sind die Nachbargebäude gerettet. Blitz- und Hagelschäden ereignen sich hier sonst höchst selten.

Bibera ch, 15. Aug. In Guttenzell, diesseitigen Oberamtes, wird der Turm an der Kirche neu hergestellt. Gestern brach das Gerüst an demselben zusammen; Weißpuzer Heberich von Detsingen stürzte auf das Pflaster und blieb auf der Stelle tot. Der Unglückliche ist 45 Jahre alt, vermögenslos und hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern.

Zürich, 16. Aug. Eine aufregende Szene, verknüpft mit schwerem Unglück, spielte sich heute Vormittag 8 Uhr inmitten der Stadt ab. Witwe Dieng aus dem benachbarten Weiler Kleinholzleute ließ sich mit ihrem 17 Jahre alten Sohne durch den Knecht zur Stadt fahren. In der etwas abschüssigen Kempferstraße kam das Pferd ins Rennen und jagte im Galopp zum Marktplatz, wo die 3 Insassen der Chaise hinaus auf das Straßenpflaster geworfen wurden, wobei sie verschiedene Verwundungen erlitten. Dem ungefähr 35 Jahre alten Knecht Fricke war die linke Schädelhälfte zertrümmert, so daß er nach einigen Stunden starb. Frau Dieng ist auf der ganzen linken Körperseite stark gequetscht und hat nicht unbedeutende Verwundungen am Kopfe; auch sind innere Verletzungen nicht ausgeschlossen, da bei der Verunglückten starkes Fieber sich eingestellt hat. Des Sohnes Verwundungen sind nicht von Belang. Aber beinahe hätte das durch die Menge der zur Kirche gehenden Leute dahinjagende Pferd noch weiteres Unheil angerichtet, wenn es nicht endlich vor dem Kriegerdenkmal zu Fall gekommen wäre. Einige Männer, welche das Tier aufzuhalten versuchten, wurden auf die Seite geworfen und ein Mann förmlich fortgeschleudert, so daß er auch mehrere leichtere Verletzungen erlitt. — Heute hatten wir im Allgäu mehrere Gewitter, wovon eines zwischen 1 und 2 Uhr mit wolkenbruchartigem Regen niederging.

Friedrichshafen, 18. Aug. Der letztmals berichtete Rückfall in der Unterleibsstörung bei Sr. Majestät dem König hielt bis mitte voriger Woche an. Seit dem 13. Aug. machte sich eine allmähliche Abnahme der Krankheitserscheinungen bemerkbar. Die Besserung im Allgemeinbefinden hat seither keine Unterbrechung erlitten. Se. Majestät sind zwar zufolge des seit Monaten andauernden und zu Rückschlägen neigenden Leidens noch sehr müde und ruhebedürftig, doch war es allerhöchstselbst in den letzten Tagen möglich, jeweils für einige Stunden das Bett zu verlassen.

Tagesberichte.

Berlin, 17. Aug. Die Berl. Pol. Nachr. können aus zuverlässiger Quelle bestätigen, daß die Verletzung des Kaisers am Knie vollständig geheilt ist; nur noch bezüglich des Reitens ist Vorsicht notwendig; die Rücksicht hierauf war für die Wahl Riets zum Aufenthaltsort für die nächste Zeit maßgebend.

Berlin, 17. Aug. In Folge der übertriebenen Steigerung der Roggenpreise liegt die Absicht vor, zur Broterhaltung der Armee Weizen heranzuziehen.

Berlin, 17. August. Brotmehl aus Roggen und Weizen gemischt wurde heute, wie das „B. L.“ meldet, zum erstenmale an der Börse in größeren Posten angeboten. Der Preis war wesentlich unter dem des reinen Roggenmehles.

Berlin, 17. Aug. Der R. Anz. von heute Abend teilt mit, das Ergebnis der Beratungen des preuß. Staatsministeriums über eine etwaige Aufhebung bzw. Ermäßigung der Getreidezölle sei, daß eine Veranlassung zu einer solchen Maßnahme nicht vorliege, vielmehr an dem in der Sitzung des preuß. Abg. Hauses vom 1. Juni von dem Ministerpräsidenten dargelegten Standpunkt auch gegenwärtig festzuhalten sei.

Berlin, 18. Aug. Dem Hamb. Korr. wird aus Berlin berichtet: Die Maßregel, zur Brotversorgung der Armee den Weizen heranzuziehen, ist ein bedeutender Schritt, Deutschland wirtschaftlich unabhängiger vom Ausland zu machen. Wenn in diesem Jahre das russische Roggenausfuhrverbot durch die schlechte russische Ernte begründet ist, so ist doch nicht ausgeschlossen, daß später politische Gründe für derartige Schritte maßgebend sein könnten. Solchen Möglichkeiten soll im Bereich des Ausführbaren die Spitze abgebrochen werden.

— Die Nordd. Allg. Z. schreibt: In hiesigen politischen Kreisen wird als das wahrscheinliche Motiv des russischen Ausfuhrverbots betrachtet, daß in einzelnen, besonders westlichen Teilen Rußlands noch große Vorräte alten Roggens vorhanden waren, deren Eigener noch höhere Preise abwarten wollten. Inzwischen trat

eine schlechte Ernte in anderen zentralen und östlichen Teilen des russischen Reichs ein, und das russische Ministerium schloß die Thüre für die Roggenausfuhr, um den vorhandenen Vorrat in den Notstandsbezirken gebrauchen zu können. Diese Auffassung findet ihre Bestätigung durch das St. Petersburger Journ., das die Meldung französischer Blätter für falsch erklärt, die behauptet hatten, das Verbot der Roggenausfuhr sei lediglich gegen Deutschland gerichtet, und ausdrücklich hinzusetzt, der Zar habe sich lange gegen eine derartige Maßregel gesträubt, aber schließlich angesichts des Verichts mehrerer Gouverneure nachgegeben. Die Maßregel werde sofort aufgehoben werden, sobald die Versorgung der nothleidenden Gouvernements gesichert erscheine.

— Zu der Nachricht, daß mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse des Getreidemarkts von Seiten der Militärverwaltung Einleitungen getroffen seien, um zum Soldatenbrot Weizen zu benutzen, bemerkt die Nordd. Allg. Z.: Wenn die Maßregel auch wesentlich ihren Grund in der Getreidekonjunktur habe, so sei doch anzunehmen, daß die Aufbesserung in der Ernährung der Soldaten eine dauernde bleiben werde, wie ja die Zeitströmung überhaupt auf eine Verbesserung der Lebenshaltung gerichtet sei.

— Zu der Veröffentlichung des Reichsanz. betreffs der Entschließung der Regierung, jede Getreidezolländerung abzulehnen, bemerkt die Freis. Z. u. a.: Was die Regierung heute noch ablehnt zu thun, dazu wird sie binnen nicht zu langer Zeit durch die Macht der Verhältnisse gezwungen werden.

— Die preussische Staatsregierung hat, wie der Reichsanz. mitteilt, beschlossen, mit der Einführung von Ermäßigungen für die Beförderung von Getreide und Mühlenfabrikaten in der Form von Staffeltarifen auf den Staatsbahnen alsbald, und zwar zunächst versuchsweise, vorzugehen, um eine unter den zeitigen Verhältnissen etwa zu befürchtende Schwierigkeit in der Ernährung der Bevölkerung abzuschwächen. Der beschlossene Tarif wird die gegenwärtigen Normalfrachtsätze bis zur Entfernung von 200 km unberührt lassen, und von da ab mit der Entfernung fortschreitende erhebliche Frachtvorteile gewähren. Der Tarif umfaßt nicht allein Weizen, Roggen, Gerste und Hafer, sondern bezieht sich auch auf Hülsenfrüchte und auf Mais, als notwendiges Ersatzmittel für die Ernährung von Menschen und Vieh und für Brennereizwecke, sowie auf Mehl aus Getreide und Hülsenfrüchten, auf Graupen, Grieß und andere Mühlenfabrikate.

Berlin, 17. Aug. Es bestätigt sich, daß auch in den diesjährigen Herbstmanövern eine ganze Reihe von Neuerungen teils in der Bewaffnung und Ausrüstung von Truppen, teils auf dem Gebiete der Verpflegung behufs späterer Einführung geprüft werden soll. Von besonderer Wichtigkeit scheinen die Beobachtungen über die Einführung der Lanze bei der gesamten Kavallerie, und zwar besonders über das Material derselben.

Berlin, 17. Aug. Heute Nachmittag fand die Eröffnung des Instituts für Infektionskrankheiten statt. Der für das Anstaltspersonal veranstalteten kirchlichen Feier wohnten Prof. Dr. Koch und eine Anzahl ärztlicher Assistenten bei. Charitéprediger Schulze weihte unter Gebet und Segen die neuen Räume ein. Noch heute Abend erfolgte die erste Belegung zunächst von 6 Betten mit Lungenkranken aus der Charité.

Schleswig, 15. Aug. Der hiesige Dampfer „Therese Horn“ überrannte in der Nordsee die norwegische Bark „Andraea“, welche samt 6 Schiffsleute sind ertrunken.

Bern, 17. Aug. Zwischen Münchenbuchsee und Bollitosen bei Bern (Zentralbahnlinie) stießen gestern Abend zwei Eisenbahnzüge zusammen. 12 Personen wurden getötet. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. (Bollitosen und Münchenbuchsee sind die erste und die zweite Station von Bern in der Richtung nach Biel.)

Bern, 17. Aug. Die neuesten Berichte über das Eisenbahnunglück in der Station Bollitosen besagen, daß zwei Züge aufeinandergefahren sind. Die beiden Züge folgten von Biel her fast unmittelbar auf einander, der erstere konnte das Geleise nicht räumen, da die Linie nach Bern im Augenblicke noch nicht frei war; der zweite Zug soll die Signale nicht beobachtet haben. — Weiter wird gemeldet: Der Jura-Simplon-Zug Nr. 240 fuhr in den Supplementzug Nr. 2246 hinein, welcher vor dem Signal in der Station Bollitosen hielt, da deren Geleise besetzt war. Die Maschine des Pariser Zuges und 3 Personenwagen des Supplementzuges sind zertrümmert, 14 Personen sind tot, 23 verwundet. Die Festfreude wurde durch das Unglück jäb unterbrochen.

Paris, 17. Aug. Gegenüber dem Konstantinopeler Telegramm über die Verhandlungen des Barons Girsch mit der Pforte wegen der Pachtung von Ländereien in Kleinasien zur Ansiedelung für russische jüdische Auswanderer werden von kompetenter Seite alle diese Gerüchte als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet, mit dem Hinzufügen, dieses Dementi bezwecke, die russischen Juden in eindringlichster Weise vor der überstürzten Auswanderung nach der Türkei zu warnen, wo keinerlei Vorbereitungen zu ihrer Aufnahme getroffen seien.

Paris, 17. Aug. An der gestrigen Gedektsfeier der Schlachttag von Mars-la-Tour und Gravelotte in Mars-la-Tour nahmen 20,000 Personen teil. Die Musik spielte abwechselnd die russische Hymne und die Marsellaise; der Unterpräfekt des Departements feierte am Fuße des Denkmals die russische Allianz.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 12. August 1891.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 1	Str. 114	Säcke 6	944 37
Haber.	Säcke 20	Str. 79	Säcke 8	589 26

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.	Geftallen.
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.		
Kernen per Str.	—	—	11 30	—	—	—	—	— 30
Dinkel „ „	8 43	—	8 24	7 08	—	—	—	— 21
Haber „ „	7 69	—	7 42	6 81	—	—	—	— 38
Gemischt „ „	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 60	—	2 40	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 90	—	2 80	—	—	—	—	—
Weizen	3 20	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 90	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	3 —	—	2 90	—	—	—	—	—
Wicken	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 40	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirfen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 86	—	— 84	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1 30	—	1 25	1 10	—	—	—	—
1 Str. Heu	2 10	—	2 —	1 90	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. 50 S	6 M. 70 S
Haber 7 M. 90 S	5 M. 70 S

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S, 4 Pfund schwarz Brot 48 S

Stuttgart, 17. Aug. (Landesproduktendrücke.) Am Weltmarkte haben die Brotpreise durch das in letzter Woche erfolgte Roggenausfuhrverbot aus Rußland einen rapiden Aufschlag erfahren; das Geschäft war ein wild bewegtes. In Süddeutschland hatten wir in abgelaufener Woche herrliches Erntewetter. Die Märkte waren infolge dessen wenig besetzt, die Preise haben eine abermal. Erhöhung erfahren. Die Börse ist gut besucht; infolge der hohen Forderungen wenig Geschäft.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, Ghirta 25 M., russisch 24,50 M., azima 25,75 M., ungar. 20,50—21 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Suppenries: 39 M., Mehl Nr. 0: 38,50 bis 39,50 M., Nr. 1: 36,50—37,50 M., Nr. 2: 34,50—35,50 M., Nr. 3: 32,50—33,50 M., Nr. 4: 28—28,50 M., Kleie mit Sad 10 M. 40 S pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Marktsache. (Eingefendet.)

Am letzten Viehmarkt kamen verschiedene fremde Kleinhändler hieher, in der Meinung, daß der Krämermarkt noch bestehe und hatten zum Nachteil hiesiger Gewerbetreibender ihre Waren feil. Dies ist ein Beweis, daß unsere veränderten Marktverhältnisse nicht genug bekannt wurden. Es erscheint deshalb dringend geboten, daß der nächste u e Markt im September nicht nur im Schw. Merkur zc. sondern auch in den Blättern der angrenzenden Oberämter rechtzeitig bekannt gemacht wird, weil sonst wieder ein schwacher Besuch und damit großer Nachteil zu erwarten ist.

Anderwärts ist man mit derartigen Bekanntmachungen nicht so sparsam, weil sie sich lohnen.